Life is empty...!?!

Von JunaBlossom

Prolog: Hilfe...?!

Hallo hier JunaBlossom. Mein kleines Hirn hat was ausgeheckt und nun lass es ich auch euch los. Bringt euch in Sicherheit *grins* Hoffe meine kleine Grammatik- und Rechtschreibschwäche *hüstel* wird nicht so ins Gewicht schlagen.

Und Leider muss ich sagen... Naruto... Sakura... Sasuke... *seufz* gehören mir nicht! Schade ne? *nochmalseufz*

Noch ein paar Vokabeln:

Aregatou Danke, Dankeschön!

Kuso So ein Mist... So ein verdammter Mist... So ein Fu**

Aishiteru Ich liebe Dich

Demo Aber

-san, -kun casual name suffix - zwanglos, lässig

-chan more friendly name suffix - befreundet....

-sama honorific name suffix - geachtet..

Baka Idiot

Daijoubou desku ka Bist du ok?

Gomen ne Sorry

Hai Ja

Hentai Pervers

Iie Nein

Kami Gott

Kawaii Süß

Koi Liebe

Konban wa Guten Abend

Konnichi wa Guten Tag

Sayonára Aufwiedersehen! Tschüß!!

Nani Was?

Okaasan Mutter

Oneesan ältere Schwester

Onegai Bitte

Otousan Vater

Oyasumi nasai Gute Nacht

Teme Bastard

Viel Spaß beim Lesen, würde mich über Kommis freuen.

Chapter 1 Hilfe...?!

Ihre Brust hob sich schnell auf und nieder. Der Schweiß lief an ihrer Stirn entlang. Ihr Körper brannte vor Hitze und Schmerzen. Ihre Augen waren vernebelt und sie konnte kaum etwas erkennen. Sie jappte nach Luft, und jeder Atmenzug brannte in der Lunge. Ein kalter Lappen wurde ihr wieder auf die Stirn gelegt, doch dieser wurde schnell wieder warm. Sie glühte. Ihre Wangen waren rot und der Rest ihrer Haut blass weiß wie der Schnee. Ihr wurden ein paar Strähnen aus dem Gesicht gewischt. Sie drehte den Kopf ein wenig. Aber ihre nebligen Augen konnten nicht mehr richtig sehen. Sie hatte seit Tagen kein Wort mehr gesagt, dafür fehlte die Kraft. Nur manchmal schaffte sie es ihren Kopf zu bewegen. Sie versuchte zu erkennen, aber es gelang nicht mehr. Sie wollte dass es aufhörte, dass diese unerträglichen Schmerzen endlich aufhörten. Sie konnte es nicht mehr ertragen, es zerriss sie. Es schmerzte von Minute zur Minute mehr. Die eigentlich warme Luft, brannte in ihrer Lunge und es fühlte sich so an, als ob sie gar nicht Luft holen würde. Das sie langsam am ersticken war. Sie jappte stärker nach Luft.

Es ging ihr schon so lange schlecht und vor Tagen war ihr Zustand eingebrochen. Niemand wusste ihr zu helfen. Keiner wusste einen Rat. Keiner wusste wie man diesem Mädchen helfen könnte. Keiner. Hätte sie noch die Kraft ihre Schmerzen auszuschreien, würde sie das tun, aber diese Schmerzen hatten ihr schon so viel Kraft gekostet das dieses nicht mehr ging. Nicht mal mehr die Augen ließen sich jetzt mehr öffnen, sie konnte nicht mehr hören was um sie herum geschah. Sie hörte nur, wie ihr Herz rasend schnell in ihrer Brust schlug und fast zu zerspringen drohte. Nur noch das, und zum erstem Mal wünschte sie sich den Tode herbei. Wenn es keine Heilung für sie gab, dann wollte sie nicht länger gequält werden. Dann bat sie darum, dass sie nicht mehr Luft holen wollte, nicht mehr ihr Herz schlagen zu lassen und endlich keine Schmerzen mehr zu haben. Endlich befreit werden von ihrem Leid. Sie wollte einfach nur noch erlöst werden.

Sie wrang den Lappen wieder aus, in der Schüssel mit dem Eiswasser. Eisstücke schwammen in der Schüssel. Aber dennoch wurde der Lappen auf ihrer Stirn so schnell heiß, das sie sich keinen Rat mehr wusste. Sie schloss die Augen als sie die Hand des Mädchens hielt. Es fühlte sich an als ob sie unter Feuer stand. Ihre Hand war heiß und schwitzig. Sie bete, dass sie endlich von ihrem Fieber erlöst würde und dann endlich wieder gesund werden würde. Sie bete das ihr doch noch irgendjemand helfen würde, bevor die Schmerzen ihr die Aller letzte Kraft raubte und sie sterben würde.

Es war mitten in der Nacht als an ihre Tür geklopft wurde.

"Moment"

und schüttelte den Schlaf ab. Der Stuhl von dem sie aufstand knarrte leise. Sie zupfte ihren Kimono zu Recht und öffnete die Tür.

"Hallo?"

fragte sie etwas kleinlaut zu den Gestalten die in der Dunkelheit vor ihrer Tür standen.

"Hallo gute Frau"

meinte einer der drei.

"Wir haben gehört sie haben ein krankes Mädchen"

sie knickte.

"Ihr geht es schlecht... seid ihr Ärzte?"

der Mann schüttelte den Kopf.

"Nein... wir nicht. Aber unser Meister"

die Frau in der Tür nickte wieder und machte sie etwas weiter auf. Sie hatte keine andere Wahl. Entweder sie ließe die Fremden ins Haus, oder das Mädchen würde sterben. Einer kniete neben dem Mädchen und schüttelte den Kopf.

"Wir haben nicht viel Zeit"

meinte er.

"Wir müssen sie schnell weg bringen!"

und die anderen beiden nickten. Ein anderer wickelte sie in der Decke ein und hatte sie schnell in seinen Armen. Die Frau schaute nur zu.

"Könnt ihr... ihr denn helfen?"

fragte sie dann, mit dem sie schon die ganze Zeit gesprochen hatte. Er konnte es nicht bejahen und nicht verneinen.

"Wenn wir uns beeilen wird sie vielleicht gesund werden... wenn nicht wird sie den morgigen Tag nicht mehr erleben"

geschockt nickte die Frau abermals.

"Sagt ihr mir bescheid ob..."

und als antwort bekam sie ein nicken. Die beiden Männer verschwanden in der Dunkelheit und irgendwie befürchtete sie dass sie das Mädchen zum letzten Mal gesehen hat. Der andere verabschiedete sich, doch bevor er die Tür schloss fragte er noch.

"Hat sie noch etwas bei sich gehabt?"

"Nein"

meinte sie ohne in ihrem Ton zu verraten dass sie nicht die Wahrheit sprach.

"Gut"

meinte der fremde Mann und schloss die Tür.